

Leichpredigt.

Über dem Tödlichen

Abgang / Weilandt des Edlen / Ge-
strengen vnd Ehrvesten Hermans von der
Walfsburg des Eltern seliger gedechtnus / Welcher den 9.

Octobris dieses 97. Jahrs zu Odinghausen sanfft vnd

Seliglich im H Ernn entschlaffen / vnd fol-

gends den 17. gedachtes Monats in der

Kirchen zu Breuna Christlich

zur Erden bestattet wor-

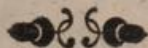
den ist.

Gehalten zu Odinghausen /

Durch

IOHANNEM BRANDIS

Dienern am Heiligen Wort Gottes
zu Obern Elfingen.



Gedruckt zu Cassel / durch

Wilhelm Bessel /

ANNO 1598.

REVERENDO VIRO DOMI-
no Ioanni Brandis, concionis funebris
subiectæ authori, compatri
ac fratri suo S.

Nobilis ille heros quem fato obiisse dolemus,
Dignus, in æternum qui celebretur, erat,
Res itidem digna sunt hac quas concio tractat,
Quæ nota volitent docta per ora virum;
Nam tua scripta Dei, Brandis, sunt consona verbo,
Sunt fultura bonis, sunt medicina malis,
Insuper æthereis opibus sunt plena, loquelis
Suavia, sunt methodo legibus apta bonis:
Zoilus ergo fremat, rumpantur & ilia Momi.
Ingenii fetus edito, quaeso, tui,
Et nihili faciens fraudes laudesve malorum,
Perge placere Deo, perge placere bonis.

T.

Georgius Victor.

Den Edlen / Gestren=
gen vnd Ehrnvesten / Eckbrechten /
Herman Gottschalcken / Christoffern / Herman
vnd Otto Wilhelmen von der Masssburgk /
Gebrüdern vnd Gevettern / Meinen
grossgünstigen vnd Gebieten
den lieben Jungk
herrn.

Die Gestrenge vnd Ehrn=
veste / E. Gest. vnd Ehrn.
sey mein Gebet zu Gdt /
für deroselbigen Zeitliche
vnd ewige wolfarth / sampt meinen
schuldigen vnd bereitwilligen diensten
jederzeit zuvor: Grossgünstige vnd
Gebietende Jungkherrn / Im An=
dern Buch Samuelis am ersten cap.
lesen wir vom König David: Als sein
Bunds Bruder vnd Schwager Jona=
than / neben seinem Schwehervattern
A ij Saul

Saul ombkommen vnd gestorben/das
er sie bitterlich beweinet/ vor leidt vnd
traurigkeit seine Kleider zerrissen / vnd
in einem schönen Bogen oder Klagre-
de/ ihre Ehre vnd Tugenden gepriesen.
Vnd damit er sich im selbigen fall desto
besser schicken lehrnete / ist er ohn zwei-
ffel / wie er in andern fellen pflegen zu
thun/in das Heiligthumb Gottes gan-
gen / Psalm 73. Vnd hat desselbigen
Wort zum Trost genommen/ als er im
119. Psalmen spricht: Das ist mein
Trost in meinem Elende: Dann dein
Wort erquicket mich. Vber das hat
er auch gemelten seinen Bogen vnd
Klagrede / zu stetem gedechtnis publi-
cirt vnd befohlen / das ihn alle Kinder
Juda lehren solten. Diesem löbli-
chen Exempel haben sich E. Gest. vnd
Ehrens. gemess erzeiget / im Tödtlichẽ
abscheide

abscheide ihres freundlichen lieben
Bruders vnd Vettern Herman von
der Malsburgk seligen. Erstlich in
dem / Das E. Gest. vnd Ehrn. vber
demselbigen Tödtlichen abgang/nicht
weniger / als David vber des Jona-
thans leidt getragen / getrawret vnd
geklaget. Zum andern/Das sie in
ihrem bekümmernus vñ trübnus/ wie
David/sich mit dem lieben Wort Got-
tes getröstet / vnd nach Syrachs vn-
terweisung am 38. Capittel/ihre traw-
rigkeit gemässigt. Zum Dritten /
Das E. Gest. vnd Ehrn. eins theils
wie David den vber Saul vnd Jona-
than gestelleten Bogen vnd Klagrede
ins ganze Landt ausgehen lassen / für
gut angesehen vnd begeret haben/ das
die Leichpredigt / Klag vnd Trostrede/
so bey E. Gest. vnd Ehrn. vnd meh-

rer vom Adel versamlung gehalten wor-
den / als E. Gest. vnd Ehrn. lieben
Bruders vnd Bettern seligen hinterla-
ssener Leichnam / zum Begrebnus sol-
te abgeföhrt vnd deducirt werden / in
Truck versertigt vnd publicirt würde.
Wie nun das Erste vnd Ander darin-
nen E. Gest. vnd Ehrn. dem heiligen
König David nachgefolget / Christlich /
Adelich / recht vnd wolgethan / Also
wirt das Dritte von keinem rechtver-
stendigen können getadelt werden.
Dieweil den E. Gest. vnd Ehren. zu
willfahren / ich mich jederzeit schuldig
erkenne / vnd derselben Bruder vnd
Better seliger / mir dermassen gutes vñ
beforderung erzeiget / das ich im billich
auch am Tode / liebe / dienst vnd danck-
barkeit beweise / Wie auch nicht vnbil-
lich seine Tugenden / andern zur nach-
folge

folge fürgestellet vnd auff die nachkom-
men gebracht/ vñ sonst dafur gehalten
wirdt / das vielen seiner Betwandten
vnd Freunden / so ihrer vngelegenheit
halben/ben der Leich deduction vnd be-
stattung nicht gegenwertig sein können/
damit möchte gedienet werden. Als
habe ich dieselbe Predigt so gut sie mir
der H^Err G D Z Z / durch seinen
heiligen Geist / zu dem mahl verliehen
vnd eingegeben/ vnd E. Gest. vnd Eh-
renvest neben andern Adelichen Perso-
nen/mit Christlicher andacht/von mir
angehört/ auff's Papir gebracht/ vñ
thue E. Gest. vnd Ehrn. ich dieselbi-
gen vnterdienstlich offeriren vnd dedi-
ciren, mit vnterdienstlicher Bitte / E.
Gest. vnd Ehrn. wölle zu diesem ein-
feltigen vnd geringschetigen wercke be-
liebung tragen/vñ meine wolmeinung
im

im besten verstehen vnd auffnehmen.
Hiemit E. Gest. vnd Ehrnvest sampt
deren angehörigen/ dem Allmechtigen
Gotte vnd Vatter vnserß HErrn Jesu
Christi in seinen Vätterlichen schutz vñ
schirm/mich aber neben Göttlicher/in
E. Gest. vnd Ehrno. Gunst vnd für-
derung / vnterdienstlich befehlend.
Datum ObernElsingen am letzte No-
vembris, Anno 97.

E. Gest. vnd Ehrno.
vnterdienstwilliger.

Johannes Brandis Diener
am H. Wort Gottes
daselbst.

Leichpredigt/

Also schreibt der Heilige Prophet
Esaiaß am 26. Capittel.

Aber deine Todten werden Leben/
vnd mit dem Leichnam aufferstehen.
Wachet auff vnd rühmet / die ihr ligt
vnter der Erden: Dan dein Thaw ist
ein thaw des grünen Feldes / Aber
das Land der Todten wirstu stürzen.
Gehe hin / mein Volck / in eine Kam-
mer / vnd schleuß die thür nach dir zu/
Verbirge dich ein klein Augenblick /
biß der Zorn fur vber gehe.

Auslegung.

Welche im HErrn / Wir
seindt iezo hieher zusammen ge-
bracht / durch einen Trawrigen
fall / Dieweil der Allmechtige
G D E nach seinem Heiligen/
Wels

Weisen vnd Vätterlichen Rath vnd Willen /
durch den zeitlichen Todt / aus dieser Welt hino-
genommen hat / Weilandt den Edlen / Geo-
strengen vnd Ehrenvesten Jungkherren Herman
von der Masssburgk den Eltern. Dem der
Herr Gnediger Gott vnd Vatter / am Jün-
gsten Tage / eine fröliche Auferstehung mit al-
len Auserwehlten verleihen wölle. Dem-
nach vns nun mit angehet / was S. Paulus
an die Colosser am 3. Capit. geschrieben / nem-
lich / daß wir Gottes Wort sollen reichlich vn-
ter vns wohnen lassen. Vnd es ein alter Christ-
licher vnd löblicher gebrauch ist / daß man bey
solchen Versammlungen / Predigten zu halten
pfleget / nicht zwar den Verstorbenen zu hülff
vnd fürderung / sondern den Lebendigen zu trost
vnd vnterrichtung. Augustinus lib.1. de Ci-
uitate Dei, Cap.12. So wollen wir Gott
dem Vatter vnsers Herrn Jesu Christi / der v-
ber Todte vnnnd Lebendige Herr ist. Rom. 14.
Zu Ehren / vnsern lieben in Gott verstorbenen
Jungkherren zur lege vnd guter Gedechnuß / vnd
vns allen zu angenehmem Troste / auch noth-
wendiger Lehre / vnterrichtung / warnung vnnnd
besserung / zu diesem mahle für vns nehmen / die
zween verlesene Verßlein / auß dem Lobgesange
oder

oder Danckliede des heiligen Propheten Esaie
darinnen er der Christlichen Kirchen errettung
rühmet / vnd sie wieder alle Trübsal tröstet / vnd
dieselben im Namen Gottes nacheinander / ein
jedes besonders / erklären vnd abhandlen.

Der Erste Theil.

So viel nun betrifft / das erste verlesenes
Verslein / welches im vorgenanten Cap.
das 19. ist. Hat der Prophet vorhin im 14. Vers
lein gesagt / von den Gottlosen / welche vmb des
willen / daß sie sich durch die Sünde vnd Un-
glauben von Gott scheiden / gleich wie durch den
Natürlichen Todt / Leib vnd Seel sich von ein-
ander scheiden / in der Schrift / als Matth. 8.
Ephes. 2. Apoc. 3. Todte geheissen werden : die
Todten bleiben nicht leben / die Verstorbene ste-
hen nicht auff. Dem zuentgegen wendet er sich
nun in diesem Verslein zu Gott dem H. Erren /
vnd spricht : Aber deine Todten werden leben /
vnd mit dem Leichnam auferstehen. Als wol-
te der Prophet sagen : Ob gleich die Gottlo-
sen vnd Ungleubigen / die in Sünden vnd Un-
glauben sterben / auferstehen : so haben sie doch

kein selig Leben / sondern wegen ihres kläglichen
Vbelstandts / ist ihr Leben mehr der Todt als
Leben zu nennen / were ihnen auch besser sie leb-
ten nicht / als daß sie so schreckliche pein vnd qual
leiden müssen : Aber die dem HErrn angehö-
ren / daß ist / die der HErr nicht allein geschaf-
fen / sondern auch durch Christum Ihesum er-
wehlet hat / ehe dann der Welt Grundt gelegt
war / Ephes. 1. Vnd für welche Christus sich
selbs ergeben / auff daß er sie erlösete / von aller
Vngerechtigkeit vnd reiniget ihm selbs ein Volck
zum Eigenthumb. Tit. 2. Die dem HErrn Le-
ben vnd Sterben / die werden seliglich aufferste-
hen / vnd ein seliges ewiges Leben haben. Dar-
auff wendet sich der Prophet alsbaldt zu des
Herrn Todten. Wachet auff / (sagt er) vnd
rühmet die ihr liegt vnter der Erden. Spricht
sie in der Person des Sohns Gottes an / als
schlaffende / die zu seiner zeit auß ihrem Schlaf
sollen auffgeweckt werden. Welche weise zu re-
den in der Schrift gemein ist. Dan : 12. Viele
die vnter der Erden schlaffen liegen / werden auff-
wachen. Ioan : 11. Lazarus vnser Freundt
schlaffet / aber ich gehe hin / daß ich ihn auffwecke.
Dergleichen 1. Reg. 2. Matth. 9. Act. 7. 1. Cor.
7. 11. 15. 1. Thes. 4. Nicht allein aber heisset der
Pro

Propheet deß HErrn Todten auffwachen / son-
dern auch rühmen. Er saget nicht schlecht:
Wachet vnnnd stehet auff. Saget auch nicht:
Plorate, eiulate, weinet vnd heulet / wie vor-
hin auff dem irdischen Jammerthal / sondern
laudate, (wie die Lateinische Versio Hierony-
mi hat) vnnnd lætami, Iubilate, Exultate,
(wie andere Versiones haben) das ist / lobet
vnd preiset/fretwet euch/frolocket/hüpffet / seidt
nun frölich vnd guter dinge im Himlischen fretw-
den Saal. Dann dein Thaw / spricht er fer-
ner/ist wie der Thaw eines grünen Feldes / das
ist/wie vber diese Wort S. Augustinus schrei-
bet de consolator: mortuorum lib. 2. Cap. 2.
Sicut rore madefacta semina germinant
& exurgunt: Sic rore sancti Spiritus ossa
fidelium visitata, cum suo corpore in æ-
ternam gloriam germinabunt. Wie der
Same durch den Thaw befeuchtet / grünet vnd
auffwechset: Also werden die Gebeine der Glei-
bigen/durch den heiligen Geist besuchet / mit ih-
ren Leibern zur ewigen Herrligkeit grünen. A-
ber das Landt der Todten wirstu stürzen. Das
ist/die Gottlosen Tyrannen deß HErrn Feinde/
die seinem Volcke vnnnd Kirchen beschwerlich
B iij seindt/

seindt / die sollen alsdann genzlich mit ihrer/
Macht/vnter die Füße getreten vnnnd zu grundt
vertilget werden.

Hieben hat nun E. L. dreyerley zu lehren
vnd zubedencken. Erstlich/das wir Menschen
im Tode nicht bleiben / sondern gewißlich am
Jüngsten Tage aufferstehen werden. Ein-
temal der heilige Geist durch Esaiam solches
nicht allein außdrücklich verheisset: sondern da-
neben die möglichkeit solcher Auferstentniß klär-
lich an den tag gibt. Denn darumb redet der H.
Geist von den Todten als von Schlassenden /
wie dann der Todt für den Augen Gottes an-
ders nicht ist dann ein Schlaf/ damit er berich-
te/das vnserm HErrn Gotte nicht vnmöglicher
ist Todte lebendig zu machen / als Schlassende
auffzuwecken. Welches freilich also / inmassen
es Gottes Sohn/ vnser HErr Jesus Christus
genugsam hie auff Erden bewiesen: da er mit ei-
nem einzigen ansprechen des Jairi Töchterlein
Matth. 9. Der Witwen Sohn zu Naim/Luc.
7. Vnnnd den Lazarum / der schon vier Tage im
Grabe gelegen / Ioan: 11. lebendig gemacht.
Daher S. Augustinus saget: Nemo tam fa-
cile in lecto, quam Christus excitat in Se-
pulchro. Vnser keiner kan so leichtlich einen
auffwe-

auffwecken der im Bette schleffet/als leichtlich
Christus einen Todten aufferwecket / der im
Grabe liegt. So nun Christus dermassen
leichtlich im stande der niedrigkeit die Todten
aufferwecket hat. Was solte er dann nicht
thun / wana er am Jüngsten Tage erscheinen
wirdt in seiner grossen Herrlichkeit / Matth. 25.
Vnd wie Paulus 1. Thes. 4. schreibet. Wenn
er hernieder kommen wirdt vom Himmel/mit ei-
nem Feldtgeschrey/ vnd stimme des Erhengels/
vnd Posaunen Gottes. Ebenmessig brauchet
der heilige Geist das Gleichnuß des Thawes /
dauon das Feldt grüne wirdt/anzuzeigen: Es
gebe vnserm HERN Gott nicht mehr arbeit oder
mühe/ vnser todte / vermodderte vnd verwesene
Körper/ an dem Tage der widerbringung aller
dinge / wie Act. 3. der Jüngste Tag geheissen
wirdt/durch den Thaw seines Geistes/vnd Gött-
licher krafft/wiederumb frisch vnd lebendig zu
machen/das sie grünen wie das Gras: Esa. 66.
Als die Kreuter vnd Samen/ so den Winter v-
ber/in kälte/schnee vnd frost safftlos worden vnd
erstorben sindt/zur Sommer zeit durch den liebo-
lichen Thaw vnd warme Feuchtigkeit/wieder zu
erwecken/das sie grünen and blühen. Qui gra-
na seminum mortua & putrefacta vivifi-
cat,

cat, per quæ in hoc seculo vivas, multo magis te ipsum resuscitabit, ut vivas in æternum. sagt S. Augustinus de verbis Apostoli ferm. 34. Daß ist : der die todten vnd vermodderten Samenkörnlein lebendig machet / davon du in dieser Welt lebest / der wirdt vielmehr dich selbs wieder aufferwecken / daß du in ewigkeit lebest. Neben Esaia lesen wir von der Auferstehung der Todten auch sehr klärlich vnd schon in den andern Propheten. Ezech. am 37. So spricht der HErr HErr / Siehe ich wil meinen Athem in euch bringen / daß ihr sollet lebendig werden : Ich wil euch Aldern geben vnnnd Fleisch lassen vber euch wachsen / vnd mit Haut vberziehen / vnd wil euch Athem geben / daß ihr wieder lebendig werdet. Item / so spricht der HErr HErr : Siehe ich wil ewer Gräber auffthun / vnnnd wil euch mein Volck auß denselben herausziehen. Es redet auch kräftiglich von diesem Articul der HErr Christus selbs / Ioan. am 5. Es kömpt die Stunde / daß alle die in den Gräbern seindt / werden die Stimme des Sons Gottes hören / vnd werden herfür gehen. Ioan. 11. Ich bin die Auferstehung vnnnd das Leben / wer an mich glaubet der wirdt leben / ob er gleich stirbe. Vnnnd S. Paulus handelt dauon an vielen

vielen unterschiedlichen Orten/ sonderlich aber nach der lenge im ganzen 15. Cap. der ersten Epistel an die Corinthier / da er vnter andern diese schöne Wort führet: Es wirdt gesäet Verwesentlich / vnd aufferstehen Vnuerwesentlich: Es wirdt gesäet in Vnehre / vnd wirdt aufferstehen in Herrligkeit. Es wirdt gesäet in Schwachheit/ vnd wirdt aufferstehen in Krafft. Es wirdt gesäet ein Natürlicher Leib / vnd wirdt aufferstehen ein Geistlicher Leib.

Diese Lehr kan vnd sol vns auff nachfolgen: ^{Gebranch der ersten Lehr.} 1. de weise dienlich sein. Erstlich daß wir nicht mit den Saduceern / Epicurern vnd andern Vnglaubigen vnd Vnchristen/ in vnwissenheit der schrift vnd krafft Gottes/ wie Christus Matth. 22. Cap. sagt / an der warheit dieses Articulß zweiffeln vnd irren/ vnd also in Vnglauben nicht verdampt werden. Darnach gibt sie ² linderung vnd trost in allem trübsal / so vns in dieser Welt begegnet/ als am Job zusehen/ welcher in seinem höchsten Creuß hiemit sich tröstete vnd sprach: Job. 19. Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken. Vnd werde hernach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleische Gott sehen/ denselben werde ich
G mir

- mir sehen / vñnd meine Augen werden ihn scha-
wen. Sie verringert vñs die forcht vñd schre-
cken des Todts / wie dem vierdten vñter den sie-
ben Söhnen/2. Mach. 7. Welcher sagt: Das
ist ein grosser trost / daß wir hoffen / wenn vñs
die Menschen erwürgen / daß vñs Gott wirdt
widerauffertvecken. Vñnd wenn vñsere Ver-
wanten vñd andere gute Freunde mit Todt ab-
gehen / So können wir diese Lehr nach S.
Pauli Vermahnung auch zum Trost gebrau-
chen / in dem wir dieselben vñsere Verstorbene/
Verwanten vñnd Freunde / nicht schlecht anse-
hen vñnd bedencken / wie sie jetzt im Tode sindt :
Sondern wie sie in der Auferstehung sein wer-
den. Als S. Chrysostomus auß der mas-
sen lieblich schreibet : Quando oculos vides
fractos, os contractum, corpus immo-
bile, ne cogitaveris : Os istud porro nun-
quam locuturum, oculos istos nihil un-
quam spectaturos, neque pedes amplius
iter facturos esse, quia omnia simul cor-
rupta sint & in nihilum redacta. Ne, in-
quam, hæc dixeris, sed his contraria poti-
us: Os istud aliquando melius loquetur, o-
culi isti præstantiora his spectabunt, pedes
isti

isti supra nubes extollentur & corpus i-
 stud corruptum immortalitatem induet.
 Das ist / wenn du siehest wie einem Todten die
 Augen gebrochen sindt / der Mundt zusammen
 gezogen / vnd der Leib steiff vnd unbeweglich ist.
 So soltu nicht gedencen: derselbig Mund wer-
 de hinfurt nimmer reden / die Augen werden
 nichts mehr schauen / vnd die Füße werden hin-
 furter nicht mehr gehen / sintemal alles mit ein-
 ander zerstöret / verderbet vnd zu nicht worden
 sey. So / sage ich / soltu nicht sprechen / son-
 dern vielmehr dem zuentgegen soltu gedencen
 vnd sagen: Dieser Mundt wirdt dermaln eines
 besserer reden / die Augen werden noch etwas
 fürtrefflicheres schauen / diese Füße werden v-
 ber die Wolcken erhaben werden / vnd dieser zer-
 störet oder verwesener Leib wirdt die Vnsterb-
 lichkeit anziehen. Das ander / so wir bey dem Die ander
Lehr.
 erklärten Verslein Esaie zulehnen vnd zube-
 dencken haben / ist / daß die Außersichleten vnd
 Seligen / nit zu einem trübseligen vnd elenden /
 sondern zu einem freudenreichen Leben sollen
 auffersiehen. Welches der Prophet an andern
 Orten weitläufftiger vnd mit mehr Worten
 außredet. Der Herr wirdt auff diesem Berge
 das hüllen hinweg thun / damit alle Völcker
 verhörs

verhüllet sindt / vnnnd die decken damit alle Hei-
den bedeckt sint. Item/ der HErr wirdt die
Ehrenen von allen Angesichten abwischen.
spricht der Prophet am 25. Cap. Die erlö-
seten des HErrn werden wiederkommen/ vnnnd
gen Zion kommen mit jauchzen / ewige freude
wirdt ober ihrem Haupte sein/ freude vnd won-
ne werden sie ergreifen / vnnnd schmerken vnnnd
seuffzen wirdt weg müssen. am 35. vnd 51. Cap.
Jauchzet ihr Himmel/freue dich Erde/lobet ihr
Berge mit jauchzen: Dann der HErr hat sein
Volck getröstet / vnd erbarmet sich seiner Ele-
den. am 49. Capit. Also stehet auch Psalm.
17. Ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtig-
keit/ ich wil satt werden / wenn ich erwache nach
deinem Bilde. Psal. 89. Ich wil singen von der
Gnade des HErrn ewiglich. Psal. 118. Ich
werde nicht sterben/sondern leben vnd des HErr-
ren Verck verkündigen. Psalm. 126. Die mit
Ehrenen Säen werden mit freuden Erndten.
Sie gehen hin vnnnd weinen / vnd tragen edlen
Samen /vnd kommen mit freuden vnd bringen
ihre Garben. Matth. 25. Gehe in die freude
deines HErrn. Ioan. 16. Ewer Hertz sol sich
freuen. Apoc. 19. Ich hörte eine Stimme einer
grossen Schar im Himmel die sprachen: Hal-
leluja

Ieluja. Dann der Allmächtige Gott hat das
 Reich eingenommen/ lasset vns frewen vnd frö-
 lich sein/ vnd ihme die Ehre geben. Alle Feinde
 sampt allem andern vnglück werden überwun-
 den sein/ also / das auch der Todt verschlungen
 ewiglich. Es. 25. Vnd die Seele auß dem Tode
 gerissen/ vnd die Augen von den threnen / vnd
 die Füße vom gleiten. Psal. 116. Darumb wird
 es sein eine vnaussprechliche herrliche freude /
 1. Pet. 1. Die hie kein Auge gesehen hat / kein
 Ohr gehört hat/ vnd in keines Menschen Herz
 kommen ist. 1. Cor. 2. Esa. 64. Eine bestendi-
 ge ewige freude. Ioan. 16. Festiuitas sine fi-
 ne, æternitas sine labe, serenitas sine nube,
 erit. Item sanitas sine infirmitate, pul-
 chritudo sine deformitate, Iocunditas si-
 ne mœrore, sapientia sine errore, vita sine
 morte erit. spricht S. Augustinus. daß ist /
 dort wirdt sein frölich wesen ohn ende / eine E-
 wigkeit ohne mackel / ein schön Wetter ohn ge-
 swülcke/ dergleichen gesundtheit ohne krankheit /
 schönheit ohne vngestalt/ freude vnd wonne oh-
 ne trawrigkeit / weißheit ohne irthumb / Leben
 ohne Todt. Diese Lehr sol vns daß Vngemach
 vnd Trübsal/ so wir in dieser Welt leiden müssen/

Gebrauch
 der andern
 Lehr.

1. leicht machen / daß wir dieselben mit Christlicher gedult tragen vnnnd vberwinden / weil die trawrigkeit in freude soll verwandelt werden / Ioan. 16. Vnnnd dieser zeit leiden nicht werth ist / der Freude vnd Herrlichkeit die an vns sol geoffenbaret werden. Rom. 8.
2. Wer wolte sich auch seiner Christlichen abgestorbenen Freunde halben sehr bekümmern vnd betrüben /
3. weil wir diesen Trost haben? Sonderlich aber soll vns diese Lehr erwecken herzhliche lust / verlangen vnnnd begierde nach der ewigen Seligkeit zutragen / vnnnd mit allem Christlichen fleisse darnach zutrachten / damit wir zu dieser ewigen freude kommen mögen / vnd nicht in verseumung derselben / zum ewigen heulen vnd zeentklappern / Matth. 8. vnnnd 22. in die ewige Pein / Matth. 25. in den ewrigen Psal vnd Schwefel / Apoc. 20. verstoßen vnd hingeworffen werden.

Die dritte
Lehr.

Fürs dritte muß nicht vnbedacht bleiben / sondern zu nothwendiger Lehr in acht genommen werden: daß Esaias so gar eigentlich nur allein deß Herrn Todten / deß Herrn erlösetes Volck vnd Eigenthumb / die im Herrn leben vnd sterben / der seligen vnd frölichen Auferstendnis vergrößet / vnd sie allen andern Todten / die nicht
deß

deß H Erren seindt / genßlich absaget. Das
hin auch nachfolgende Sprüche gehen. Dar
umb spricht der H Err H Err / Stehe / meine
Knechte sollen für gutem Muth jauchzen / ihr
aber sollet für Herzenleidt schreien / vnd für
Jammer heulen. Esa. 65. Ich gebe meinen
Schaffen das ewige Leben / vnd niemandt wirdt
sie auß meiner Handt reißen. spricht der H Err
Christus / Ioan. 10. Vnd / meine Diener sol
len sein wo ich bin. Johan. 12. Vatter ich wil /
daß wo ich bin / auch die sein mögen / die du mir
gegeben hast / auff daß sie meine Herrligkeit ses
hen / Ioan. 17. Selig seindt die Todten die im
H Erren sterben. Apoc. 14. Diese Lehr kan
vnd sol im leben vnd im sterben vnser bester
Trost sein. Dann wir Christen Leute seindt
je das Außergewählte Geschlecht / das Königli
che Priesterthumb / das heilige Volck / das
Volck deß Eigenthumbs. 1. Pet. 2. Vns
hat der H Err erwöhlet / Ephes. 1. Vnd in das
Buch deß Lebens eingeschrieben / ja in seine Hens
de hat er vns gezeichnet. Es. 49. vns hat er erlöst
vnd thewr erkaufft. 1. Cor. 6. nicht mit vergengli
chem Golde oder Silber / sondern mit dem thew
ren Blut Christi / als eines vn schuldigen Lemb
leins. Wir seind die Schaffe seiner Herde. Ps. 95.
Wir

Gebrauch
der dritten
Lehr.

1.

Wir seindt seine außerswählte Gespons/ mit der
er sich in der Tauffe vnd im Glauben vertrawet
vnd verlobet hat. Hos. 2. Wir seindt die Glie-
der seines Leibes / von seinem Fleische vnd von
seinem Gebeine. Ephes. 5. Darumb wir leben
oder sterben / so seindt wir des H Erren / Rom:
14. Vnd kan vns weder Todt noch Leben/
weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/
weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder
hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur /
scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu
ist vnserm H Erren. Rom: 8. Es sol vns
diese Lehr auch erwecken vnd reizen/ daß wir vns
vnserm H Erren Gott im Glauben vnd Christo-
lichem Gehorsam zu eigen ergeben mit David
Psal: 116. O H Err ich bin dein Knecht / deiner
Magd Sohn / du hast meine Bande zerrissen.
Vnd mit Maria Luc: 1. Ich bin des H Er-
ren Magd. Daß wir seine Stimme hören vnd
ihm folgen. Ioan: 10. Wie die fruchtbaren
Reben/ an ihme dem warhafftigen Weinstocke
bleiben/ Ioan: 15. je lenger je mehr mit ihme
vereiniget werden/ daß er in vns/ vnd wir in ih-
me leben/ vnd ihn/ in lieb vnd leidt/ im leben vnd
Todt/ für vnser bestes theil halten/ mit David im
73. Psalm: Wenn ich nur dich habe / so frage
ich

ich nicht nach Himmel vnd nach Erden / wenn
mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bi-
stu doch Gott allezeit meines Herken Trost vnd
mein Theil. Neben den wunderschönen Sprü-
chen der heiligen Schrifft / seindt sehr fein / die
nachfolgende Gebettlein vnd Sprüchlein / ei-
nem Christlichen Herken / in betrachtung jetzge-
hörter Lehr / offte zugebrauchen : vivo tibi
morioque tibi dulcissime Iesu, vivens &
moriens sum maneoque tuus. O HErr
nim von mir / was mich wendet von dir. O
HErr gib mir / was mich wendet zu dir. O
HErr nim mich mir / vnd gib mich ganz zu eigen
dir. O Jesu Christe / dir lebe ich / dir sterbe ich /
dein bin ich todte vnd lebendig. Item / Von Gott
wil ich doch lassen nicht / die weil mein Mundt
ein wörtlein spricht. Vnd ich bin dein vnd du
bist mein / vns sol der Feind nicht scheiden.

Der Ander Theil.

MAls dann ferner das ander verlesenes
Verslein Esaie / welches im vorgenanten
26. Capit. das 20. ist / anbelangt. Redet vns
ser HErr Gott selbs / durch den Propheten / sein
D Volck

Volck / das ist die Gleubigen Außertwehleten
tröstlich an/vnd spricht: Gehe hin/mein Volck/
in eine Kammer vnd schleuß die Thür nach dir
zu/verbirg dich ein klein augenblick/ biß der zorn
fürüber gehe. Das wort hingehen wirdt in
der Schrift oft für sterben gebraucht. Dann
da Josua von seinem Tode redete / sprach er:
Siehe/ich gehe heut dahin wie alle Welt. Jos.
23. Vnnd David als sein tödtlicher Abscheidt
verhanden war / sprach: Ich gehe hin den Weg
aller Welt. Kammern nennet der Prophet al-
hie vnd hernach im 57. Cap. die Greber der se-
lig Verstorbenen. Fordert demnach vnser H^{er}re
Gott / in diesem Verslein / seine Außertwehleten
vnd Gleubigen ab / vnnnd heisset sie / durch den
Tode / auß dieser Welt ihren Abscheidt nemen/
mit vermeldung der vrsachen/warumb sie durch
den Tode hingehen sollen / daß er nemlich wol-
le / sie sollen in ihren Gräbern / Darinnen
sie als in sanfften Ruhebettlein ruhen / vnnnd ih-
nen die zeit gar nicht lang / sondern wie ein au-
genblick sein werde / befreiet sein / für aller
straffe vnnnd vnglück / so nach ihrem seligen
tödtlichen Abscheide / auß seinem gerechten Ur-
theil vnd Gerichte/ vber die bösen Welt ergehen
solte.

Hierin

Hierinnen werden vns nun sehr feine vnd
 nützliche Lehren vnd Erinnerungen fürgestellt.
 Erstlich daß Gott selbs die Menschen durch den
 Todt heisset hingehen/ vnd auß dieser Welt iho-
 ren Abscheidt nemen: Daben sehen vnd lernen
 wir/daß vnser Leben/in seiner Göttlichen Hand
 stehe/ vnd von ime selbs vnd allein regieret wer-
 de. Welches die Schrift an vielen Orten be-
 zeuget. Der HErr tödtet vnd macht lebendig/
 singet die Hanna Samuels Mutter/1. Sam.2.
 Du HErr ledest die Menschen sterben / vnd
 sprichst kommet wieder Menschen Kinder. Psal.
 90. Du nimmest hinweg der Menschen Althem/
 so vergehen sie/vnd werden wider zu staub / dar-
 auß sie worden seindt. Psal. 104. Ein Mensch
 hat nit macht vber den Geist/dem Geist zuweh-
 ren/vnd hat nicht macht zur zeit des sterbens.
 Prediger Salomonis am 8. Du HErr hast ge-
 walt vber Leben vnd Todt. Sap.16. In ihm le-
 ben/weben/vnd seindt wir. Act.17. Vnd kan kein
 Haar von vnserm Heupt fallen ohne seinen Wil-
 len. Matth.10. Luc.21. Zu welcher zeit / in wel-
 chem Jahre/Monat/Tage vnd Stunde er wil
 daß wir hingehen vnd sterben sollen / alsdann
 kan kein auffhalten sein. So lange er aber wil
 daß wir bleiben vnd leben/so lange kan der Todt

Die erste
 Lehr des
 andern
 Theils.

nichts an vns haben. Dann der Mensch
hat seine bestimpte zeit / die zahl seiner Monden
stehet bey dir / du hast ihm ein Ziel gesetzt / das
wirdt er nicht vbergehen. sagt Job am 14. Un-
ser zeit stehet in deinen Henden. Psal. 31. Vnnd
im 139. Ps. spricht David : Deine Augen sahen
mich / da ich noch vnbereitet war / vnnd waren
alle tage auff dein Buch geschrieben / die noch
werden sollen / vnnd derselben keiner da war.
Geborn werden hat seine zeit / Sterben hat sei-
ne zeit. Prediger Salomonis 3. Capit. Au-
gustinus de Civitate Dei, lib. 5. Cap. 11. Be-
trachtet fein / wie Gott so viel fleisses vnd auff-
sehens habe auff vngeachtete geringscheczige
dinge vnnd schleussset / das dertwegen freilich die
Regiment der Menschen / ihre Herrschafften
vnd Dienstbarckheit seiner Verschung vnterworfs-
en sein. Disz seindt seine wort : Qui nec ex-
igui & contemptibilis animantis viscera,
nec avis pennulam, nec herbæ flosculum,
nec arboris folium, sine suarum partium
convenientia, & quadam veluti pace de-
reliquit, nullo modo est credendus regna
hominum eorumque dominationes &
servitutes à suæ providentiæ legibus alie-
nas

nas esse voluisse. Also haben wir gleich-
messig zuerachten / So Gott der Herr / kei-
nes Thierleins / auch der kleinen geringschät-
gen vnd ongeachteten/eingeweide / keines Vo-
gels fedderlein/keines Krauts blümelein / ohne
ein sondere ab vnd eintheilunge gelassen / so
werde er vielmehr auffsehens haben / auff vnser
Leben vnd desselben Zeit / Jahr / Monat / Tage
vnd Stunde / daß es damit nach seiner Verse-
hung/Ordnung vnd Willen zugehe.

Diese Lehr dienet wieder die Epicurer vnd
andere Unglaubige ruchlose Welt Menschen /
welche in dem wahn stecken / als daß es mit vn-
serm leben vnd sterben ohn gefehr zugehe. Wie
sie im Buch der Weißheit am 2. Capit. sich hö-
ren lassen: Ohn gefehr seindt wir geborn/ vnd
fahren wieder dahin / als weren wir nie gewest.
Dann das schnauben in vnser Nasen ist ein
Rauch/vnser rede ist ein stückerlein / daß sich auß
vnserm Herzen reget/wann dasselbig verloschen
ist/so ist der Leib dahin/wie ein lodder asche/ vnd
der Geist zerflattert wie eine dünne Luft.

Sie dienet auch zur vnterrichtung denen/so
wol etwas bessers glaubens seindt / als die jezt
gemelte/aber doch außser Gott/den mittel vrsa-
chen zuviel zumessen. Als die sich hören lassen:

D iij

Das

Gebrauch
der ersten
Lehr des
andern
Theils.

1

Daß vnnnd das hat dem gefehlet / daß er gestor-
ben ist / hette er diß oder jenes gethan oder nicht
gethan / so lebte er noch. Denselben ant-
wortet vnser vorhabender Text: Gott hat ihn
heissen hingehen / Er ist zum bestimpten ziel
kommen/das hat er nicht können überschreiten/
weil nun der Todt ein vrsach haben wil / so
ists von Gott dirigirt worden / daß sich
also schicken müssen. Keine Pestilenz mag
so giftig sein / kein bißse oder trunck so unge-
sundt / keine Wunde so groß vnnnd gefehrlich /
daß sie tödten könne einen den Gott wil leben-
dig haben / vnnnd dessen bestimpte zeit nicht
da ist. Wenn gleich zu desselbigen Seiten
fielen tausendt / vnnnd zu seiner Rechten zehen
tausendt / so würde es doch ihn nicht treffen.
Psalm. 91. Hingegen wenn G D E T wil /
vnnnd eines Menschen Ziel herum ist / mag
sich gar leichtlich / durch seine Göttliche Regie-
rung vnnnd direction eine vrsache zum Tode
finden / deren niemandt wehren oder widerste-
hen kan. Sol es dann die Pestilenz sein /
so kan sie baldt herbey kommen / wenn man
gleich ferne geflohen / oder wol gar in ein Ge-
welbe sich verstecket hette. Es heisset: Was
Gott wil ersticken / das kan kein Mensch oder
ander

andere Creatur erquickten. Vnnd dagegen
was Gott wil erquickten / das kan kein Mensch
oder andere Creatur ersticken. Ihm gebühre
allein alle Ehre. Doch sol sich niemande
muthwillig verwarlosen vnd in gefahr begeben/
vnd die ordentliche von Gott zugelassene mittel
verachten / weil geschrieben stehet Deut. am 6.
vnd Matth. 4. Du solt Gott deinen HErrn
nit versuchen. Vnnd Syrach 3. Wer sich ger-
ne in gefahr begibt/der verdirbt drinne/vñ einem
vermessenen Menschen gehets endlich vbel auß.

Ferner sol vns auch diese Lehr darzu dienen/
daß wir nicht wegen einiger beschwerung oder
schmerzen / damit jemandt möchte beladen sein/
auß ungedult/vns deß Lebens beschweren vnd
den Todt wünschen: sondern dem HErrn stille
halten / vnd der von Gott verordneten zeit mit
Christlicher gedult abwarten. Wie S. Pau-
lus gethan welcher zwar begerete abzuscheyden
vñ bey Christo zu sein/stelletz aber doch zu Got-
tes willen / vnd beschweret sich nicht lenger zu
leben/weil G D T T wolte daß er bleiben/vnd
seiner Kirchen dienen solle. Philip. 1. Es ha-
ben Job/Jeremias/Moses vnd Jonas den tod
nicht allein gewünschet / sondern die zween ers-
ten auch ihren Geburts tag verfluchet / da-
rin

rin sie mercklich gestrauchelt / vnnnd gebüret vns
in solchem ihnen nicht nachzufolgen. Viel
weniger gebüret vns vnser Leben abzukürzen
vnnnd den Todt anzuthun / wie Saul / Achis-
tophel vnd Judas auß verzweiflung / Cato
vnd Lucretia mehr auß gedult vnnnd kleinmütig-
keit / als auß großmütigkeit vnd tapfferkeit / vnd
etliche Philosophi auß verlangen die vnsterb-
lichkeit zuersfahren / gethan haben. Sehr zier-
lich vnnnd schon seindt hievon die wort Ciceronis
in seinem somnio Scipionis : Tibi Publi &
piis omnibus retinendus est animus in cu-
stodia corporis, nec iniussu eius, à quo ille
vobis datus, ex hominum vita migran-
dum est, ne munus humanum assignatum
à Deo, defugisse videamini. Das ist / du
vnd alle fromme Leute mein lieber Publi / sollen
die Seel in der custodia ihres Leibes bleiben
lassen / sol auch keiner auß diesem Leben abschei-
den / ohn befehl des jenigen / von dem ihm die
Seele gegeben ist. Damit ihr nicht dafür an-
gesehen werden als woltet ihr euch des Men-
schlichen Ampts / das euch von Gott auferlegt
ist / entziehen. Das hat auch bedacht der
Jude Josephus / als ihm in seiner noth geraht
ten

ten worden / das er ihm selbst das Leben kürzen
solte / da sagt er zwar / daß viel Ursachen sein / dar-
umb er lieber todt als lebendig sein wolte / aber
doch wolte er erwarten / biß der HErr ihn ab-
forderte / Expecto ut iubeas, spricht er / ich wil
der zeit erwarten / biß du mich heissest. Egesip-
pus lib. 3. Cap. 17.

Wie wir nun sollen bleiben biß vns Gott
heischet vnd abfordert / vnd mit gedult der ver- 4.
ordneten vnd bestimpten zeit erwarten: Also hin-
gegen / wenn Gott mit Kranckheiten bey vns an-
klopffet vnd sich ansehen leßet / daß die zeit vn-
sers Abscheidts verhanden sey / sollen wir nicht
vnwirsch werden / vnd vns zu sterben vnwillig
erzeigen / wie vom Gottlosen Belsazer geschrie-
ben stehet: Dani. 5. Da entferbet sich der Kö-
nig / vnd seine Gedancken erschreckten ihn / das
ihm die Lenden schütterten / vnd die beine zitter-
ten. Vnd Syrach am 41. Capit. von etli-
chen sagt: O Todt wie bitter bistu / wenn an
dich gedenccket ein Mensch der gute Tage vnd
genug hat / vnd ohne sorge lebet / vnd dem es wol
gehet in allen dingen / vnd noch wol essen mag.
So wirs für billich achten / daß unsere Diener
vns gehorsam / willig vnd bereit sein / hinzuge-
hen wenn wir wollen / vnd solches redliche Die-
ner

ner auch für billich erkennen / wie der Haupt-
mann Luce 7. Von seinen Knechten rühmete /
daß sie alsbalde kommen / wenn er sage / Kom-
her / vnd alsbalde hingehen / wenn er sage / Gehe
hin. So würde es gar ungerecht gethan sein /
wenn wir / da vns G D E E fordert / vnd wil
daß wir durch den Todt hingehen sollen / vns
sperrern vnd vntwillig verhalten wurden. En
es ist je vnser Leben ein lehn Gottes / wie wol-
ten wir doch dann darzu kommen / daß wir es
ihm verweigerten / wenn ers von vns wieder
fordert? O des ungereimeten / vnd verkehr-
ten handels: Wir bitten / daß Gottes wille ge-
schehe / vnd wollen doch (daß ich mit Cypria-
no auß seinem sermone de mortalitate re-
de) seinen willen / wenn er vns von hinnen for-
dert / vns nicht gefallen lassen. Wir wolten
gerne Himlische Güter von G D E empfangen /
vnd können doch nicht gerne zu ihm. Wir
bitten daß sein Reich zu vns komme / vnd ha-
ben doch vnser hochste lust an diesem irdischen
Gefengnuß.

5. Wir haben auch desto weniger vrsach vns
wegen vnser Abgestorbene zubekümmern / weil
sie eben der abfordert vnd hinnimt der sie gege-
ben hat. Welches der Heilige Job zu Gemüth
gefüh-

geführt / da ihme auff einen Tag sieben Söhne
vnd drey Töchter mit Todt abgiengen / darumb
er gesagt: Der HErr hats gegeben/der HErr
hats genommen / des HErrn Name sey Belo-
bet. Job. 1. Vnd hat dergleichen wort S. Hie-
ronymus einer Gottseligen Fräwen Paula ge-
nant / zu Trost fürgeschriebē: Mariti orbitas ir-
rogatur, Plago quod accidit: sed quia sic
placet Domino, æquo animo sustinebo.
Vnicus raptus est filius: durum quidem
sed tolerabile: quia sustulit ille qui dede-
rat. Das ist/ Ich werde meines Ehemanns
vorlöstig / solches betrüwe ich / aber weil es
dem HErrn also gefellet / so wil ichs mit gedult
ertragen. Mein einiger Sohn ist mir hingen-
ommen / das ist mir zwar beschwerlich / aber
doch treglich / weil ihn hingenommen hat / der je-
niger / so ihn mir gegeben hatte.

Zum andern haben wir auß diesem stücke
zu lehren: Wie der Christgleubigen Gräber
vnd Grabstette mit den augen des Geistes vnd
Glaubens / anders als mit den Augen des flei-
sches anzusehen. Vor vnsern leiblichē augē seind
die todten Leichnam anders nit als verwesunge
vnd der Wärme speise / wie Job saget am 17. cap.
Weñ ich gleich lange harre / so ist doch das Grab
E ii mein

Die ander
Lehr des
andern
Theils.

mein Hauß/ vnd im Finsternis ist mein Bette
gemachet / Die verwehsung heiße ich meinen
Vatter / vnd die Würme meine Mutter / vnd
meine Schwester. Aber wen wir die Augen
des Geistes auffthun vnd im Glauben an das
Göttliche Wort / den handel ansehen: So ist
vnsrer Todt (wie vorgemeldet) ein Schlaff / das
Liggen in der Erden eine sanffte ruhe die Sarcke
vnd Greber seind Ruhesammern / Wie sie Esas
ias nennet. Dem zu folge vorzeiten die Grabs
stette Coemiteria Das ist / Schlaffheuser ge
nant worden. Darinnen ruhen vnd schlaffen
die Christen / wie in seinem sanfften faullbette
lein / vnd können aus ihrer Ruhe bis an den
Jüngsten tag nicht verfürdet werden. In be
trachtung vnd hoffnung solcher seiner damahls
künfftigen ruhe hat der König David gesagt im
4. Psalmen: Ich liege vnd Schlasse ganz mit
frieden. Vnd im 16. Psalmen: Darumb freu
wet sich mein Hertz vnd meine ehre ist frölich /
auch mein Fleisch wird sicher liegen. Vnd
weil der Außergewählten Leiber solche sanffte ruhe
haben/ vnd ihre Seelen in Gottes handt sind/
da sie keine qual anrühret Sap. 3. So ist ihnen
die zeit bis an den Jüngsten tag/nicht lang/son
dern nur ein kleine zeit / wie ein Augenblick.
Wel

Welches zur Antwort gegeben worden ist / den
Seelen vnter dem Altar / Apoc. 6. Welche
schreyen vnd sprachen: H E R R du Heiliger
vnd Barhafftiger / wie lange richtest du vnd re-
chest nicht vnser Blut / an denen / die auff Erden
wohnen? Vnd ihnen wurden gegeben / (sagt
der Text) einem jeglichen ein Weiss Kleid / vnd
ward zu ihnen gesagt: Daz sie Ruheten noch
eine kleine zeit / biß das vollend darzu kmen ih-
re mitt Knechte vnd Brüder / die auch sollen er-
tödtet werden / gleich wie sie. Ich geschweiz
ge das vnser H E R R Jesus Christus mit
seinem Begrebnis vnd ruhe im Grabe / seiner
Christgleubigen Greber geheiliget vnd gewei-
het / Wie sich auch die heiligen Engel darinnen
haben sehen lassen / Matt. 28. Marc. 16. Luce 24.
vnd Johannis am 20. Capit. Darumb sie wol
Engelheusslein möchten genennet werden.

Warumb solte dan ein Christen mensch sich des
Grabes vnd Erden halben für dem Todte ent-
setzen? Ja warumb solte er nicht viel mehr zu
sterben lust haben? Diet weil wir hie auff Erden
immer müssen im streit sein / vnd vnser Tage
seindt wie eines Tagelöhners / Job 7. vnd in vn-
serm ganzen leben nichts anders ist / dann mühe
vnd Arbeit / auch wens am besten ist. Psalm 90.

2. Dessen allen die Christglaubigen durch ihr selts
ges absterben entledigt werden. Warumb
wolte auch jemandt darüber / das seine Christli
che Verwandten vnd Freunde nach dem Todt in
die Erden müssen gescharret werden / sich hoch
bekümmern / weils eine solche gelegenheit hat?
Mann sol nicht zu sehr trauern ober den Tod
ten: Dann er ist zur Ruhe kommen. sagt Sy
rach am 22. Cap. vnnnd am 38. spricht er: Nach
dem der Todte nun in der Ruhe liegt / so höre
auch auff sein zugedencken / vnnnd tröste dich wie
der ober ihn.

Die dritte
Lehr des
andern
Theils.

Zum dritten / lehren wir auß dem andern
theil vorhabendes Textes erkennen: die son
derliche weise Gottes / daß er gemeiniglich
die frommen / vnnnd die er sonderlich lieb hat /
zuuor auß dieser Welt pflegt hinwegzunemen /
wenn er Landtstraffe vnnnd Plagen ober die bö
sen wil ergehen lassen. Welches auch Esai.
am 57. außdrücklich geschrieben stehet: die Ge
rechten werden weggeraffet für dem vnglück /
vnd die richtig für sich gewandelt haben / kom
men zu frieden vnnnd ruhen in ihren Kammern.
Vnd machets vnser Herr Gott mit denselbigen
wie mit dem Noah / den er zuuor in den Kasten o
der Archen gehen lassen / vnd die Thür hinter im
zuge

zugeschlossen / ehe dann die erste Welt durch die
Sündflut erseuffet worden. Gen. 7. Item/wie
mit dē Loth/den er zuuor auß Sodoma geführt/
ehe dieselbe Stadt/ sampt andern vmbliegenden
Städten vnnnd Königreichen verbrant worden.
Gen. 19. Vnd wie mit den H. Aposteln vnd an-
dern Gleubigen/die er zuuor gen Pellam jenseid
des Jordans gefordert / als Jerusalem solte be-
lagert vnd zerstöret werden. Eusebius lib. 3.
Hist.Eccles.Cap.5. Ja er thut wie ein Vatter
der sein Kindt / von dem orthē / da es in grosser
gefahr ist / entweder von wegen Krieges oder
Pestilenz oder anders vnglücks zu sich heimfor-
dert/vnnnd wie ein Bauersmann seine Garben /
vnnnd ein Hirte seine Schaffe fürm Vngewitter
vnters Tach bringet. Das ist also geschehen
am frommen König Hizkia / zu dessen zeyten
Friede vnnnd Trewe war / nach seinem Tode/
aber groß vngemach erfolgete. 2. Regum 20.
Vnnnd an dem Josia / zu dem der HErr sprach:
Darumb daß dein Herz erweichet ist / vber
den Worten die du gehöret hast / vnnnd hast
dich gedemütigt für dem HErrn/ 2c. Darumb
wil ich dich zu deinen Vätern samlen / daß du
mit Frieden in dein Grab versamlet werdest /
vnd deine Augen nicht sehen alle das vnglück /
das

Gebrauch
der dritten
Lehr / des
andern
theils.

1.

daß ich vber diese Stedte bringen wil. 2. Reg.
22. Andere mehr Exempla / so hieuen könn-
ten angezogen werden / lasse ich fürze halben an-
stehen. Es dienet aber diese Lehr dazu. Daß wir
nicht sobaldt vber frommer Leute Todt richten
vnd vrtheilen. Wie man etliche findet / die al-
les absterben Junger Leut / ohne vnterscheidt /
für ein zeichen Göttliches Zorns halten / vnd
was sie nur im geringsten an demselben zu ta-
deln finden / das ziehen sie an / als ein vrsache /
darumb inen Gott das Leben nit lenger gönnen
wollen. Aber was ist das gethan? Warumb
solte man also vrtheilen / weil doch der H. Geist
so außtrücklich zeuget / daß der Herr sein Volck
vnd Eigenthumb / die Heiligen vnd Gerechten /
die richtig gewandelt haben / auß sonderlicher
liebe / vnd ihnen zum besten hinneime? Wie auch
im Buch der Weißheit geschrieben sthet: Daß
Gott mit denen allermeist auß diesem Leben eile
die er lieb habe / vnd deren Seelen ihm wolgefal-
len. Sap. 4.

2.

Es kan vns diese Lehr auch vnser Trawrig-
keit verringern / wenn wir vber vnser Abgestor-
benen Freunde bekümmert seindt. Dann weil
sie durch den Todt für dem Zorn Gottes vnd al-
lem vnglück hinweggeraffet sindt / so ist ihnen ie
nichts

nichts vbelß wiederfahren / sondern es ist ihnen
wol geschehen. Was ist doch gutes in dieser
Welt / in dem leben vnter den Sündern / wie
das Buch der Weißheit redet? Sonderlich ab-
ber zu dieser vnser letzten zeit / dauon Christus
selbs spricht Matth. 24. Ihr werdet hören
Krieg vnnnd Kriegesgeschrey / ein Volck wirdt
sich empören wider das ander / vnd ein König-
reich vber das ander / vnd werden sein Pestilenz
vnd thewre Zeit / vnd Erdbidem hin vnd wieder.
Da wirdt allererst die noth angehen. Für al-
lem diesem jammer vnd gefahr seindt befreiet die
jenigen / so Gottselig abgescheiden seindt.
Derwegen wir vns ihres abscheides / billich
mehr zuerfretwen / als zubekümmern haben.

Vber das sollen wir vns auch durch diese 3.
Lehr bewegen lassen / frommer Leute Todt / desto
fleissiger in acht zunemen / vnd für prognostica
ankündigen vnnnd Vorbotten künfftiger straffen
Gottes zu halten. Dann weil diß (wie vor-
gemeldet) vnserß H. Erren Gottes weise ist / daß
er fromme Gottsfürchtige Leute auß dem wege
reumet / wenn er straffe vnnnd plage schicken wil.
So ist freilich zugedencken / wenn solche hinrük-
ckung frommer Leute geschiehet / daß vnglück / ge-
fahr vnd vnrathe vorhanden sey. Derwegen

§

in erns

in ernster busse vnd besserung des Lebens Gott
vmb Gnade vnnnd verzeihung zu bitten. Wil
man sich nicht bekehren / so hat der HErr sein
Schwerdt gewecket / vnd seinen Bogen gespan
nen / vnd zieleet / vnd darauff gelegt tödliche Ge
schösz / seine Pfeile hat er gericht zu verderben /
sagt David im 7. Psalmen. Hingegen wo man
sich bekehret von der bößheit / so gereuet den
HErrn das vnglück das er gedacht zu thun.
Jere. 18. So hebet er den gespanneten Bogen /
das tödlich Geschösz vnnnd gerichtete Pfeile wie
der ab / steckt das geweckte Schwerdt wieder in
die scheiden vnnnd erzeiget Gnade. Also haben
wir nun den vorgenommenen Text verhandlet
vnnnd zu vnserm Vnterricht vnnnd Trost ange
hört / Beim ersten Theil: daß der Articul vn
sers Christlichen Glaubens von der Todten
auferstehung gewiß sey / daß die seligen in der
Auferstehung vnd in jenem Leben / werden gro
ße freude haben / vnnnd daß allein des HErrn
Todten selig seindt. Beim andern Theil haben
wir gehört: daß vnser leben vnd sterben allein
in Gottes Handt vnnnd Gewalt stehe / wie der
Gleubigen Gräber vnd Grabstette mit den Aus
gen des Geistes anzusehen / vnnnd daß vnser
HErrn Gottes weise ist / daß er zuuor die jent
gen

gen / so ihm lieb seindt pflegt hinzunemen / ehe
dann er Landtstraffe vnnnd Plage ergehen lesset.
Gott gebe vnd verleihe / daß wirs zu seinen Eh-
ren vnd vnserm Heil behalten vnnnd gebrauchen
mögen/Amen.

PERSONALIA.

Nun wil es an dem sein / Geliebten im
Herrn / daß wir von der Person / leben /
wandel vnd abscheide / wellandt des Gesirene-
gen/Edlen vnd Ehrvesten Jungkhern Hermanis
von der Malspurg des Eltern/etwas meldung
thun. Dann des Gerechten sol nicht verges-
sen werden / Psal. 112. Vnnnd haben wir be-
fehl im Buch Syrachs am 44. Cap. Daß man
die berühmten Leut loben sol. Wie es dann eine
alte gewonheit in der Christlichen Kirchen ist /
daß in den Leichpredigten / der Verstorbenen
Historien/vnd sonderlich ihre Tugenden andern
zum Exempel vermeldet werden. Vnnnd an-
fänglich ist jedermenniglich bewust / daß er
von fürnehmen Adelichen Eltern geboren.
Daß sein Vatter ist gewesen der Edler / Ge-
strenger vnnnd Ehrveste Herman von der
S ij Malsp

Malspurg / seine Mutter / die Edle vnnnd Viel
Ehrentugendreiche Frauwe / Elisabeth Spiegels
selige. Welche beyde Vatter vnd Mutter / als
dieser jetz verstorbenen Jungkher Herman seliger /
im dritten Jahr gewesen / zu Schrapla in der
Graffschafft Mansfeldt / nach dem Rath vnnnd
Willen Gottes seliglich entschlaffen. Ob nun
wol dieser Jungkher seliger / so gar in der Kindt-
heit Vatter vnd Mutterloß worden. So hat
ihn gleichwol vnser HErr Gott / der Waisen
rechter Vatter vnd helffer / Psal. 10. vnd 68. nicht
verlassen. Sondern ihm zu besten beyhm Le-
ben gefristet vnd erhalten / seine lieben Elter Müt-
ter / die Edlen vnnnd Viel Ehrentugendsamen
Frauwen Catharinen von der Malspurg / Ge-
borenen von Viermünden. Die ihn so baldt zu
sich genommen vnd auffgezogen. Wie er nun
in seiner Tauffe den Namen bekommen / daß er
Herman geheissen / Also hat sichs nach dem
Spruch / Omnia nominibus sapē subesse
solent, sein geschicket / daß er dem HErrn so
baldt in der Kindtheit / durch Christliche anfüh-
rung zum Gebett vñ Gottsforchten von Ehrn-
gemelter Frauwen / seiner Eltermutter zugewie-
sen worden. Welche ihn auch mit rath / hülff
vnd zuthun seiner Vormunden / der Edlen / Ge-
sirenen

strengen vnnnd Ehrnvesten Arnolden von Vier-
münden Fürstlichen Hessischen Hoferrichters zu
Marpurg / Eckbrechten von der Malspurg
Stadthaltern zu Cassel / vnnnd Anthonien von
Versabe Amptmann zu Schmalkalden selts-
gen / zur Schule angehalten / vnd mit frommen
geschickten Præceptoribus versehen. Ein zeit-
lang ist er in den seinen Particular Schulen zu
Lemgo vnd Altorff gewesen. Darnach auff die be-
rühmeten Vniuersiteten gen Marpurg vnd Bas-
sel gezogen / daselbsten er seines studierens vleys-
sig gewartet / vnd mit vielen fürnemen vom A-
del auß diesem vnd andern Landen / wie auch mit
Hochgelarten vnd fürtrefflichen Mennern kund-
schafft gemacht. Zu Basel hat er seinen Tisch
gehabt / bey dem Hochgelerten Herren Jo-
hanni Jacobo Grineo / bey welchem sich der
Jungkher dermassen verhalten / daß der Doctor
für vngesehr zweyen Jahren / ihm in einem La-
teinischen schreiben / ein herrlich Lob vnd Zeug-
nuß gegeben / vnnnd sich aller dienstwilligkeit ge-
gen ihn vnd die seinen erbotten. Von Basel hat
er sich gen Zürich begeben / vnnnd daselbs ein zeit-
lang auffgehalten. Hat sehr viel conversieret
mit dem thewren vnnnd hochberühmbten Manne
Herrn Rudolpho Gualthero. Von Zürich ist er

wiederumb gen Marburg kommen / sein studi-
um iuris zu continuiren. Daß er also biß in
sein 23. Jahr den studiis nachgezogen. Er hat
ein fein ingenium gehabt / die fundamenta
artium & iuris dermassen gelegt / vnnnd so viel
gestudieret / daß er Gott vnnnd Menschen dienen
können. Nach tödlichē abgang des Herrn Stad-
halters seines Vettern seligen / hat er sich der Vn-
tersassen angenommen / welche er / so wol den Ar-
men als den Reichen / gerne gehört / vnd in billi-
chen sachen gerne befördert. Er war gütig vnd
wolthetig / vnnnd wuste gleichwol / wenns die
notturfft erforderte / auch ernst zugebrauchen /
darab er von dē Vntersassen / wie billich / geforch-
tet vnd gleichwol sehr geliebet vnnnd in ehren ge-
halten worden. Wie sie dan̄ jecz alle / seinen Todt /
auß herßlicher liebe gegen ihn / betrauren vnd be-
klagen. Vnd bin ich gewiß / daß dieses Jungthern
seligen / solange der Malspurgischen Vntersas-
sen / die ihn gekandt haben / einer im Leben / nicht
wirdt vergessen / sondern mit grossem rhum vnd
lobe werde gedacht werden. Seinen lieben Bru-
der vnd Schwester / wie auch seine freuntliche
liebe Vettern Verwanten vnnnd Verwantinnen /
(dessen ich billich auch gedencke) hat er herßlich
lieb gehabt / vnnnd mit treuem Herzen derselben
wolt

wolfsahrt bedacht vnd gesucht. Daher es kom-
men/das er von ihnen allen widerumb herzlich
geliebet worden. Vnd ist mir kein zweiffel/
es werden dieselben/ jeko in seinem Todt / gesin-
net sein / wie David war/ als sein vertrauter
Bruder Jonathan gestorben. Es ist mir
leidt vmb dich / (sprach David) Mein Bru-
der Jonathan : Ich habe grosse freude vnd
wonne an dir gehabt 2c. 2. Samu. 1. Was
für einen Pfleger (daß ich der Schrifft wort
Esa. 49. gebrauche) Wir Diener Göttliches
worts an ihm verlohren / ist mir vnmöglich für
grossen leidt vnd bekümmernuß meines Her-
zens zuuermelden. Ach daß ich Wassers genug
hette in meinem Haupt/vnd meine Augen Thre-
nenquellen weren. Jerem. 9. Ach das grunde-
frommes/auffrichtiges/ehrliches vnd recht A-
deliches Herz. Gottes wort hatte er lieb vnd
werth / hörte die Predigten gerne / hielt nicht
allein sein Gesinde fleißig zum Kirchgange/son-
dern er der Gottselige Jungkher selbs / lies sich
nicht verdriessen / im Regen vnd Schnee /
Winters vnd Sommers / die zeit vber er alhie
zu Ddinghausen gewohnet / auff die Sontage
des morgens früe in der Kirchen gen Dbern El-
singen zu reiten oder zu fahren. Welches
ohne

ohne antreibung des heiligen Geistes gewißlich
nicht geschehen. Er lobete Gott mit Psalmen
vnd Geistlichen Liedern/Vetete inniglich / vnn
wardt ihm nimmer die Predigt zu lang. Die
heiligen Sacramenta hielt er in hohen ehren /
brauchete gern vnd oft des H. Ern Abendmal/
hatte in Religions sachen ein richtig Judicium/
Gründete allein auff die Biblischen Schrifft /
vnd ließ ihm das Sectiren vnd Kottiren/ deren
die in Glaubens sachen auff Menschen vnd an
dere euserliche dinge sehen/nicht gefallen. Er hat
zwar auch als ein Mensch seine Gebrechen vnd
Sünde gehabt / wie dann auch die allerheilig
sten: Der Mann nach dem Herzen Gottes/
David vnd andere/schwere fellen gethan / vnn
keiner ist der sagen kan: Ich bin rein in meinem
Herzen / vnn lauter von meiner Sünde. Pro
uerb. 20. Aber dagegen ist diß an ihm zu loben/
daß er sich auß Gottes Wort gerne straffen vnd
richten lassen/die jenigen so ihm eingeredt / nicht
gehasset/sondern geliebet / seine Sünde erkandt
vnd bekandt/ vnd herßliche reue darüber getra
gen / so ernstlich vnd hefftig/das er oft wie ichs
mit meinen Augen gesehen habe/vnn mit war
heit bezeugen kan/threnen darüber fallen lassen.
Welches freilich ein anzeigüß eines Gottseligen
Gemüths

Gemüths ist. Dann Gottlose Leut hassen
die zucht / vnd werffen des HErrn wort hinter
sich. Psal. 50. Die achten ihre Sünde nicht
groß / vnd forchten sich nicht für Gottes Zorn.
Ich habe auch anders nicht gemerckt / dann daß
er der schwachheit seines Fleisches ein zeithero
heftig widerstanden / vnd bin in der meinung /
daß er darumb nimmer still vnd müßig sein /
sondern allzeit etwas zuthun vnd zuerrichten
haben wollen / damit er sich sonderlicher böser ge-
danken vnd neigungen / deren der böse Feindt
den müßigen Leuten viel einscheyffet / entwehre-
te / in betrachtung des Spruchs: Homines ni-
hil agendo malé agere discunt. Daß ist /
durch nichts thun lernen die Leut böses thun.
Wiewol er sonst vernünfftiglich ohn zweiffel
auch bedacht / daß der Mensch / non ad ocia sed
ad negotia / nit zum müßigange / sondern zur
arbeit / von Gott erschaffen. In seinem Creu-
ze / daß ihm Gott auffgelegt / war er sehr ge-
dültig / vnd hielt dem HErrn stille. Tröstete
sich mit dem Job: Haben wir das gute empfan-
gen / warumb wolten wir das böse nicht auch
annehmen? Sprach oft: Es were besser hie
zeitlich / als dort ewigklich gelitten. Die Arbes-
nen brauchte er als ein von Gott verordnetes

G

mit

mittel/nach Syrach's lehr am 38. Cap. Sagte
aber sein vertrauen allein auff den rechten Mei-
ster zu helfen/Esa. 63. Welcher spricht Exo. 15.
Ich der HErr dein Arzt. Etliche mahl habe ich
von ihm gehört: Ist denn je Gotteswille nicht/
daß ich an meinem Leibe gesundt werde: so wirt
er mir je gewißlich an meiner Seele helfen.
Sagte auch oft: Er würde nicht alt werden.
Gab sich aber deswegen wol zufrieden vnd ent-
sagte sich nicht für dem Tode. Es ist auch zwar/
noch vnser meinung / der Jungfher seliger nicht
zu einem sehr hohen alter kommen / sondern hat
nur sein 34. Jahr erreicht. Aber wir müssen
ansehen / daß im Buch der Weißheit am 4. ste-
het: Er ist baldt Volkommen worden / vnd hat
viel Jahr erfüllet/dan seine Seele gefellet Gott
darumb eilet er mit ihm auß dem bösen leben.
In seiner letzten Kranckheit hat er immer den
HErrn angeruffen / vnd sonderlich den Namen
Jesus mit seuffßen stets wiederholet. Hilff
du lieber Gott. Ach du lieber HErr Jesu. Hie-
bey erinnere ich mich etwas das ich nicht ver-
schweigen mag. Dermaln eins ist vom rech-
ten gebrauch des Namens Jesu in einer Predigt
gehandelt worden/ vnd seindt neben der heiligen
Schrift / etliche seine gedanken der Väter vo-
ber

ber diesem Namen angezogen vnd eingeführt.
Als des Augustini: O Domine Iesu, esto
mihi Iesus propter temetipsum. O Do-
mine Iesu, Si ego admisi unde me damna-
re potes, tu non amisisti unde me salvare
potes. Das ist / O HErr Jesu / sey mein Jesus
vmb deiner selbs willen. O HErr Jesu so
ich begangen habe / darumb du mich verdammen
kannst / so hastu nicht verloren daher du mich selig
machen kannst. Item Anselmi in medita-
tionibus suis. Iesu Christe miserere mei
propter hoc nomen tuum, fac mihi se-
cundum hoc nomen tuum, respice ne mi-
serum invocantem nomen tuum: Verum
est, conscientia mea meruit damnationē,
& poenitentia mea non sufficit ad satisfac-
tionem: sed certū est quod misericordia
tua superat omnē offensionem, sis ergo
mihi Iesus propter nomen tuum. Das ist/
HErr Jesu Christe / erbarme dich meiner / vmb
dieses deines Namens willen / thue mir nach die-
sem deinem Namen / sihe an mich elenden / der ich
deinen Namen anruffe: War istz / mein gewissen
hat die Verdammis verschuldet / vnd meine Bus-
se ist nicht genugsam zur genugthuung oder be-

zahlung: Aber es ist gewiß / daß deine Barm-
herzigkeit alle erzürnung übertrifft / sey mir der-
halben ein Jesus vnd Seligmacher vmb deines
Namens willen. Diese Wort vnd Sprüche
seindt dem Jungkhern seligen dermassen lieb vnd
angenehm gewesen / daß er nach der Predigt / mit
meiner einfeltigen Person dauon geredt / vnd
sich vernehmen lassen / daß er sie stets gedechte
zubehalten / vnd in seinen höchsten nöthen zuge-
brauchen. Darumb dann desto gewisser da-
für zuhalten / daß ihm diese wort / die er für sei-
nem Ende so oft wiederholet / nicht auff der Zun-
gen gewachsen / sondern von grundt seines Her-
zens auß rechtem Glauben vnd vertrauen an
den HErrn Jesum / abgangen. Ja daß mit
ihm geschehen / wte mit dem heiligen Martirer /
Ignatio / welcher / da er gefragt wardt / warumb
er in seiner pein vnd schmerzen / den Namen Je-
sus so oft wiederholte / gesagt: Der Name we-
re dermassen in seinem Herzen eingewürfelt / daß
er mit keiner pein noch schmerze möchte heraus-
gerissen werden. Was für grosse krafft aber sol-
che kurze herzliche Gebettlein haben / ist an deß
bußfertigen Zöllners / Gott sey mir gnedig / Luc. 18.
an deß Gleubigen Schächers: HErr gedenck an
mich / wenn du in dein Reich kömdest / Luc. 23.
Vnd

Vnd an S. Stephani: HErr Jesu nim meinen
Geist auff/Act. 7. zuerschen. Dieweil dann der
Jungfher seliger/nit allein in seiner Kindtheit/
dem HErrn Jesu Christo/ durch die Tauffe ein-
uerleibet / sondern auch von Kindsbeinen auff/
denselbigen erkandt/geliebt vnnnd für augen ge-
halten/auch in seinem lehten / mit so vnauffhör-
lichem starcken seuffzen / zu ihm gedrunge/vnd
nicht abgelassen. So ist kein zweiffel / der
HErr Barmherziger Gott / der nicht lust hat
an deß armen Sünders Todt/Ezech. 18. 33. Ha-
be vmb seines lieben Sohns willen / ihm sei-
ne Sünde vergeben / vnnnd mit seinem Gnaden-
mantel / dem Kleide deß Heils / vnnnd Rocke der
Gerechtigkeit/Esa. 61. dieselben zugedecket/ seine
Seele auch / durch den dienst seiner lieben En-
gel/in sein Reich der Herrligkeit bringen lassen /
vnnnd werde ihn am Jüngsten Tage/zuewiger /
vnervergenglichen vnd vnaußsprechlicher freude/
mit allen Außergewählten aufferwecken.

Solches gñnnen wir im billich mit herglicher
dancksagung zu Gott/vnd bitten den Vatter vns-
ers HErrn Jesu Christi/ Er wölle den vbrigen
dieses Adelichen Stams Nalspurg / langwi-
rige Gesundtheit/ vnd glückseliges Leben/zusei-

nen Ehren / der Christlichen Kirchen aufferbau-
ung / vnd der Vnterthanen wolffahrt verleis-
hen / Auch endtlich vns allen / wann eines jeden
stündtlein herbey kömpt / ein seliges Ende be-
scheren / vnnnd mit Gnaden in sein
Reich zu sich nemen /

AMEN.



EPI-

14
EPICEDION
IN MORTEM

VT PRÆMATVRAM ITA
LVCTVOSAM NOBILISSIMI,
STRENVISSIMI AC HVMANISSIMI
viri, Hermannii à Malspurgk, Hermannii filii, qui septimo Iduum

Octobris, Anni supra sesquimillesimum nonagesimi septimi, in
vera Dei invocatione, ex hac miseriarum valle in æter-
nam & cœlestem patriam migravit.

AD
GENERIS NOBILITA-

TE, PRVDENTIA ET ERVDITIONE PRÆ-

cellentem virum EGBERTVM à MALSPVRGK, defuncti super-
stitem fratrem, consolationis & observantiæ

ergò scriptum à



Anno

1598.

M. GEORGIO VIETORE VVOLFHAGENSI,

Breunæ sub nobilitate MALSPVRGICA verbi
divini ministro.



I non immeritò insonuit plangoribus æther,
Cum pius Amramides funere merfus erat,
Si Divi iusto Samuelis funera luctu
Ornarunt, vivus, quas bene pavit, oves,
Tristia si rectè tundeant pectora palmis,
Isacidæ, ut tegerent cespitem membra pa-
tris:

Nos etiam satis æqua manet nunc causa doloris,
Quos Malspurgiaci cura Leonis habet:
Nos quoq; largifluis merito nunc ora rigamus
Fletibus, & lacryma dilacerante genas:
Nos tristes elegi, pullæ gestamina vestis,
Et quæ sunt miseris congrua quæq; decent.
Sensit enim nimium properantis, spicula Lethi
Harminius nostræ nobilitatis honor.
Ductor erat Moyles populi de stirpe Iacobi,
In nostro Hermannus tramite ductor erat:
Tutor erat Samuel gentis de sanguine Iudæ,
Nobilis his nobis tutor amicus erat:
Viscera cara patris bis seni in funere fratres
Deflent, deflemus viscera cara patris.
Cujus virtutes si prima ab origine pangam,
Componet citius vesper in orbe diem:
Ne tamen has prorsus taceam compellor honesto,
Et quo dilexi semper, amore, virum.
Ergo summa sequar tantum fastigia rerum,
Quarum me testem sistere jure queam.
Ingenio natura virum ditaverat isto,
Cui via per quidvis invia nulla fuit,
Illius à teneris illo convertit acumen,
Ut bonus & sapiens posset adesse bonis:
Nec labor ille perit: sapiens sapientia pectus,
Atq; bonum bonitas mox subiere viri:
Sic duce natura, simul hanc comitante fideli
Cultura, eximium præstitit ille virum.
Non secus ac pingui naturâ fertilis, omnes
Spes superat, benè quem vertit arator, ager.

Insignes animos rerum moderamen & usus
 Arguit, ignotos nec finit esse bonos:
 Bellua multorum capitum mutabile vulgus
 Vni si subsit, non sine laude, viro,
 Hunc ego psalmographi gnatum sapientiâ, & ausis
 Amphitryoniaden fortibus esse reor.
 Talis eras, Hermanne, tuis cervicibus illud
 Cum jure & fatis injiceretur onus,
 Esset ut populo justus moderator & æqui,
 Ac responsa tuis, cum ratione, dares.
 Sedulus has partes, jussu moderamine obibas,
 Nec, vim non justam qui pateretur, erat.
 Consilio tibi Numen erat, tibi mystica semper
 Scripta Dei verbi lumen & omen erant.
 Conventu facilis, populoq; affabilis omni,
 Gratus eras populo, gratioꝛ atq; Deo.
 Fortius imperium quàm vis, pia gratia firmat,
 „ Estq; ibi jus, ubi, jus, qui moderetur, adest:
 Tute magistratus simul & PATER esse studebas,
 Dulcis AMOR populo DELICIAE QVE tuo.
 Virtutes, Pietas, Comitatus, Concordia, & æquo
 Nota Themis, certant pectus inire tuum.
 At, vix firmarant sedes sub pectore opimo
 Hermannus, Hermannum parca severa necat.
 Hinc illæ lacrymæ, & series numerosa dolorum
 Tristitia qui miserè pectora nostra coquunt.
 Hinc Egeberte doles, hinc rorant luminis orbes,
 Et patitur motus mens generosa suos.
 Vnus erat frater, gaudebas fratre fideli,
 Et vice multorum frater is unus erat:
 Vnicus ille cadit, tantam trahit atq; ruinam,
 Quantam vix multi commemorare queunt,
 Certus amor dum vita fuit respondit amor,
 Atq; unum fratris velle utriusq; fuit
 Et quanto nexu vinxit Concordia fratres
 Vivos, quamq; arctè pectora junxit amor,

H

Tantum

Tantum mœrorem secum disjunctio traxit,
 Utq; amor altus erat, sic dolor altus adest.
 Tristitiæ accedit, cumulate dolore dolorem,
 Et soror, & patruus quos genuere tui,
 Hi quoq; singultus edunt querulasq; querelas,
 Et talem fratrem facta tulisse dolent.
 Qui nutu norat motas componere lites,
 Qui curas animis pellere doctus erat:
 Qui tutum dubiis rebus præstabat asylum,
 Qui, quæcunq; placent, omnia solus erat.
 Subdita turba graves prodit gemibunda dolores,
 Et, ceu busta patris quilibet ornet, ait:
 Ah cecidisse virum quo salvo salva manebant
 Cuncta quibus vitæ portio nostra vaget!
 Ah cecidit cecidit generosum exemplar honesti,
 Ah cecidit cecidit firma columna domus,
 Ah cecidit cecidit rabiâ Palinurus in undâ,
 Ah cecidit cecidit puppis & aura rati!
 Quid multis? gemitu, luctu, plangore, querelis,
 Hic resonant sylvæ, flumina, rura, domus.
 Et nisi multi jugo veniat medicina dolori,
 Majoris dolor hic causâ doloris erit,
 Quare ne tristes curas depascier artus
 Sustineas, Christum qui reverenter habes:
 Christicolæ lugere decet sibi morte peremptos,
 Dedecet at dempto fine modove dolor:
 Ille movet vivis, nec quicquam lumine cassis
 Confert: sit curis tristitiæq; modus
 Nobilitate potens, nulli pietate secundus
 Doctrina præstans & comitate gravis
 Occidit, & meliore sui sua stamina rupit
 Tempore, quæ secum mors sua damna gerit,
 Attamen hoc placuit, quo non sapientior alter,
 Iustè atq; utiliter quiq; agit omne, Deo.
 Illi quod placuit, tibi displicuisse negabis:
 Vita est quod voluit, nos quoq; velle, Deus

Nec

Nec tibi mancipio vel vita vel ipse dabatur,
 Vsu erat ille tuus, proprietate Dei:
 Ergo suum Domino reddas, qui jure reposcit,
 Proq; usu grates convenienter agas.
 Si dilexisti vitæ nunc munere functum,
 Invideas illi talia fata cave:
 Nam peregrinus erat, per multa pericula quærens
 Quod patrium posset ritè tenere solum:
 Navigio fragili furiosa per æquora vectus
 Optabat portum, proque quiete locum:
 Miles erat, cuneis hostilibus undiq; cinctus,
 Quales ancipites spesq; metusq; facit:
 Nunc patriam, portumq; tenet meritamque coronam:
 „ Quó citius tantó gratius omne bonum.
 Quis doleat duris exemptum rebus amicum,
 Quis sibi dilectum prosperitate frui?
 Adde quod haud obiisse, sed hinc abiisse parumper
 Creditur, ex terris qui redivivus erit.
 Nec te amisisse hunc, sed præmisisse putabis,
 Quem tibi sit dextrè maxima cura sequi.
 Interea in terris Dominus sapiensq; bonusq;
 Supplebit, si quas gesserat ille vices:
 Supplevit, supplet, supplebit & omnia reddet,
 Quæ durum nobis surripuisse putes.
 Supplevit, quoniam studiis, sapientiâ, & usu
 Restant præstantes, & gravitate, viri
 Qui regere hunc populum, qui debellare superbos,
 Parcere & abjectis cum ratione sciunt.
 Supplet jam quoniam novus & Malspurgulus hæres
 Fratri, ac agnatis unus & alter adest.
 Supplebit quoniam plures nascentur ab illis,
 Et feret omnipotens omnibus æquus opem.

FINIS.

